1088

I

Wallner

Lessing.

(Faust-Fragment.)

Eigentum
Nr.
Deutsch. Radioverkehrs A.G.

www.dokufunk.org

Wallner

I.

Wir beginnen heute eine neue Reihe: "Fragmente !" Ewiges Gut deutscher Dichtung, das, Torso geblieben, doch den Traum des herrlichen Feuers verkündet, Abglanz der Glut, der er entstammt. Nach ewiger Vollendung zu suchen, das Leid ewiger Unvollendung in sich zu tragen, ist oft Los der Dichtung, der deutschen insbesonders. Wir bringen in dieser ersten Folge: Lessing, Goethe, Kleist. Faustische Kraft des Ringens, Sehnsucht nach träumender Schönheit Kerkyros, Lied vom Helden, der niederbricht, eh Ziel und Sendung erreicht. Lessing schrieb sein Faustfragment, gleichsam als herrliche Probe im 17. Stück seiner berühmten "Briefe, die neueste Literatur betreffend". (1759) Der Drang nach Wahrheit, die leidenschaftliche Bekennung dieses selbstlosesten aller Triebe ist der Kern, ein echt lessing'sches Motiv. Als Probe bestimmt, Fragment zu bleiben, und doch bleibt uns heute nur die Trauer, dass hier Ewiges unvollendet geblieben. Warum dies Stück Torso geblieben, ist unbekannt. Angeblich soll das Manuscript des nahezu vollendeten Dramas auf des Dichters Reise nach Italien, in einer Kiste verpackt, verloren gegangen sein. Nichts Näheres ist darüber bei Lessing noch bei seinen Zeitgenossen zu finden. Wir beginnen nun unseren Abend "Fragmente" ~~mit Lessings F a u s t - F r a g m e n t~~. ⊕ (1)

Besetzung. Musik: Wallner. Hören Sie nun Lessing über sein Werk und dann dieses selbst: Soltau. Dämonenmusik Fragment Faust

Besetzung: Faust u. die sieben Geister

⊕ (2)

www.dokufunk.org

www.dokufunk.org

II.

Goethes Nausikaa, die alte Sage von des Odysseus scheiternde Landung auf der Insel der Phäaken, wo sich ihm die Königstochter Nausikaa in holder Liebe neigte. Ein früher schon geplantes Nausikaadrama wird von Goethe während eines Aufenthaltes auf Sizilien in Palermo 1787 hervorgeholt. Anregung hiezu war ein Inselleben des Dichters im Geiste der Antike, Eindruck von Landschaft und Meer, er selbst war vielleicht ein, in fernes, herrliches Land verschlagener Flüchtling und Sucher ewiger Schönheit. Die Odyssee berauschte den deutschen Dichter, der Süden nahm ihn gefangen, die Sehnsucht des Mannes rief und lockte, liess ihn untertauchen in bukolischen Traum. 10 Takte mit Fermate

Musiktakte. Nausikaa. Besatzung.

Soltau: Ewig ist das Land der Dichtung, ewig ist der Ruf der Liebe und wie ein Traum der inneren Gestaltung steigt die Insel der Phäaken und der Abglanz ruhevollen Besinnens zu den Knieen des schönsten Geschöpfes aus sturmgepeitschten Wogen rastlosen Meeres empor. Weniges ist hier ganz vollendet und doch lässt dies Halbe und Angedeutete die zu ahnende Schönheit erraten: stille, lösende Träne, die noch in der Erinnerung vom Auge fliesst. Das Ballspiel der Mädchen, ein erster Monolog des Dulders Odysseus, das Gespräch der Nausikaa mit der Amme und zwei kleine, zeitlich von einander getrennte Monologe des Mädchens, die schon beginnende und erschlossene Leidenschaft zu Odysseus atmen, das ist alles, wenn von ein paar torsohaften Skizzen abgesehen wird. An ihrem Ende stehen die echt goetheschen ahnungsvollen Verse:

"Ein gottgesendet Uebel sieht der Mensch
Der klügste nicht voraus und wendets nicht
Vom Hause."

Ewiges Lied der Einsamkeit, der Zweisamkeit und der unstillbaren Sehnsucht.

Musik. Fragment Nausikaa.

www.dokufunk.org

III.

Kleists Roberts Guiskard atmet härtere und heldenhafte Töne, vieles zeigt schon die deutliche Linie des Ganzen; es war ja auch einmal ein grösseres Ganzes, wurde vom Dichter in einem Anfall von Kleinmut und Schwermut 1803 in Paris vernichtet. Kleist selbst hat in einem Brief vom 26. Oktober des gleichen Jahres von St. Omer bekannt: "Ich habe mein Werk, soweit es fertig, durchlesen, verworfen und verbrannt, nun ist es aus." Gemeines und Gewöhnliches der Umwelt hatte über die innere Flamme gesiegt, die Arbeit eines Jahres war dahin, gescheitert eine Begeisterung, die Schönstes versprochen. Ueberspannte Hoffnung war wie sooft bei Kleist verzweifelnde Resignation geworden. Am Thunersee 1802 begonnen, in Paris verbrannt, wurde das uns erhaltene Fragment 1808 für die Zeitschrift "Phöbus" aus dem Gedächtnis niedergeschrieben; er wollte sicher auch das Werk in neu gestraffter Kraft vollenden, aber seine Tätigkeit als politischer Schriftsteller, "Die Hermannsschlacht" liess ihn auf seinen "Guiskard" verzichten. (9)

Musiktakt. Soltau ~~Besetzung.~~

Kleist ist es hier um die Sendung des geborenen Herrschers gegangen, der das Höchste vor sich sieht, es noch erzwingen will und tragisch im Hafen scheitern muss. Das Klagelied seines Volkes, mit Meisterhand dem Chor der Antike nachgebildet, die Wehen der Pest, deren Gifthauch Kleist grandios gestaltet, leiten den Fürsten zu Grab, übrig bleibt ein kleines Geschlecht, das sich um die Reste seiner Krone und seiner Sendung streiten mag. Die Wahrheit ist ewig, kündet Lessing, die Liebe und die Schönheit sind es, singt Goethe, ein sterbendes Heldenleben, ähnlich den Träumen eigenen Schicksal, zeichnet Kleist. Wahrheit, Liebe und Grösse sind dauernder als Hass und Verdächtigung gemeinen Geschlechtes, das Wahres, Geliebtes und Grosses nur schwer erträgt.

Nüchtern: Und selbst im Teil und Torso lebt ewige deutsche Dichtung im

www.dokufunk.org

www.dokufunk.org

Lied ihrer Dichter weiter und der Rundfunk und Radio Wien erfüllen am heutigen Abend eine Ehrenaufgabe, der Dichtung und dem dramatischen Gedicht zu dienen, sei es auch Fragment geblieben.
Hören Sie nun zum Abschluss Kleists "Robert Guiskard" i

Musik. Guiskard-Fragment.

***

www.dokufunk.org

Lessing.

(Lessings Werke, herausgegeben von Georg Witkowski, III.Bd., Bibliographisches Institut, Leipzig.)

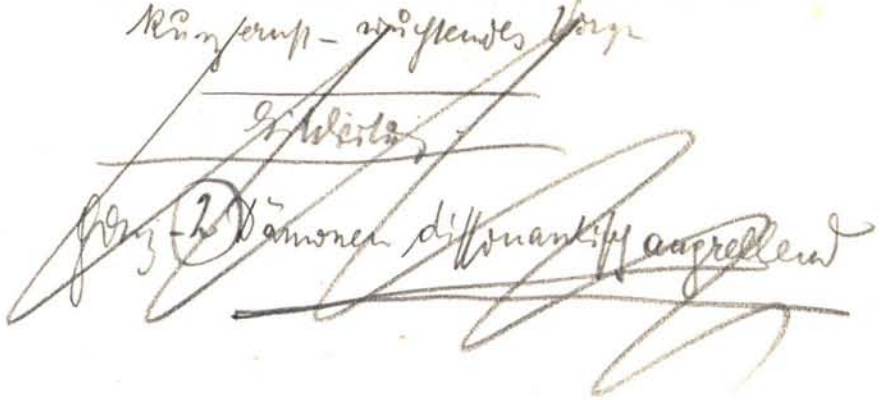
www.dokufunk.org

Personen:

Faust und sieben Geister.

...

www.dokufunk.org



www.dokufunk.org

"Doktor Faust" hat eine Menge Szenen, die nur ein Shakespearesches Genie zu denken vermögend gewesen. Und wie verliebt war Deutschland und ist es zum Teil noch in seinen "Doktor Faust"! Einer von meinen Freunden verwahret einen alten Entwurf dieses Trauerspiels, und er hat mir einen Auftritt daraus mitgeteilet in welchem gewiss ungemein viel Grosses liegt. Sind Sie begierig, ihn zu lesen? Hier ist er! - Faust verlangt den schnellsten Geist der Hölle zu seiner Bedienung. Er macht seine Beschwörungen, es erscheinen derselben sieben, und nun fängt sich die dritte Szene des zweiten Aufzugs an.

/Diese Szene ist ein Teil des Faustdramas, an dem Lessing von 1756 bis in die siebziger Jahre von Zeit zu Zeit arbeitete./

Faust und sieben Geister.

Faust: Ihr? Ihr seid die schnellesten Geister der Hölle?

Die Geister alle: Wir.

Faust: Seid ihr alle sieben gleich schnell?

Die Geister alle: Nein.

Faust: Und welcher von euch ist der schnellste?

Die Geister alle: Der bin ich!

Faust: Ein Wunder! dass unter sieben Teufel nur sechs Lügner sind. - Ich muss euch näher kennen lernen.

Der erste Geist: Das wirst du! Einst!

Faust: Einst! Wie meinst du das? Predigen die Teufel auch Busse?

Der erste Geist: Jawohl, den Verstockten. - Aber halte uns nicht auf.

Faust: Wie heissest du? Und wie schnell bist du?

www.dokufunk.org

Der erste Geist: Du könntest eher eine Probe als eine Antwort haben.

Faust: Nun wohl. Sieh her; was mache ich?

Der erste Geist: Du führst mit deinem Finger schnell durch die Flamme des Lichts -

Faust: Und verbrenne mich nicht. So geh auch du und fahre siebenmal ebenso schnell durch die Flammen der Hölle und verbrenne dich nicht. - Du verstummst? Du bleibst? - So prahlen auch die Teufel? Ja, ja; keine Sünde ist so klein, dass ihr sie euch nehmen liesset. - Zweiter, wie heissest du?

Der zweite Geist: Chil; das ist in eurer langweiligen Sprache: Pfeil der Pest.

Faust: Und wie schnell bist du?

Der zweite Geist: Denkest du, dass ich meinen Namen vergebens führe? - Wie die Pfeile der Pest.

Faust: Nun so geh und diene einem Arzte! Für mich bist du viel zu langsam. - Du dritter, wie heissest du?

Der dritte Geist: Ich heisse Dilla; denn mich tragen die Flügel der Winde.

Faust: Und du vierter? -

Der vierte Geist: Mein Name ist Jutta, denn ich fahre auf den Strahlen des Lichts.

Faust: O ihr, deren Schnelligkeit in endlichen Zahlen auszudrükken, ihr Elenden -

Der fünfte Geist: Würdige sie deines Unwillens nicht. Sie sind nur Satans Boten in der Körperwelt. Wir sind es in der Welt der Geister; uns wirst du schneller finden.

Faust: Und wie schnell bist du?

www.dokufunk.org

Der fünfte Geist: So schnell als die Gedanken des Menschen.

Faust: Das ist etwas! - Aber nicht immer sind die Gedanken des Menschen schnell. Nicht da, wenn Wahrheit und Tugend sie auffordern. Wie träge sind sie alsdenn! - Du kannst schnell sein, wenn du schnell sein willst; aber wer steht mir dafür, dass du es allezeit willst? Nein, dir werde ich so wenig trauen, als ich mir selbst hätte trauen sollen. Ach! - (zum sechsten Geiste) Sage du, wie schnell bist du?-

Der sechste Geist: So schnell als die Rache des Rächers.

Faust: Des Rächers? Welches Rächers?

Der sechste Geist: Des Gewaltigen, des Schrecklichen, der sich allein die Rache vorbehielt, weil ihn die Rache vergnügte. -

Faust: Teufel! du lästerst, denn ich sehe, du zitterst. - Schnell, sagst du, wie die Rache des - Bald hätte ich ihn genennt! Nein, er werde nicht unter uns genennt! - Schnell wäre seine Rache? Schnell? - Und ich lebe noch? Und ich sündige noch? -

Der sechste Geist: Dass er dich noch sündigen lässt, ist schon Rache!

Faust: Und dass ein Teufel mich dieses lehren muss! - Aber doch erst heute! Nein, seine Rache ist nicht schnell, und wenn du nicht schneller bist als seine Rache, so geh nur. (zum siebenden Geiste) - Wie schnell bist du?

Der siebende Geist: Unsuvergnügender Sterbliche, wo /wenn/ auch ich dir nicht schnell genug bin - -

Faust: So sage wie schnell?

Der siebende Geist: Nicht mehr und nicht weniger als der Uebergang vom Guten zum Bösen. -

www.dokufunk.org

Faust: Ha! du bist mein Teufel! So schnell als der Uebergang vom Guten zum Bösen! - Ja, der ist schnell; schneller ist nichts als der! - Weg von hier, ihr Schnecken des Orkus! Weg! - Als der Uebergang vom Guten zum Bösen! Ich habe es erfahren, wie schnell er ist! Ich habe es erfahren! ~~etc.~~--

... (3) f Dumpf-gesteigert (Hüftig)

Was sagen Sie zu dieser Szene? Sie wünschen ein deutsches Stück, das lauter solche Szenen hätte? Ich auch!

-oOo-

www.dokufunk.org

www.dokufunk.org